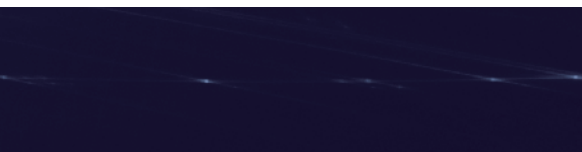


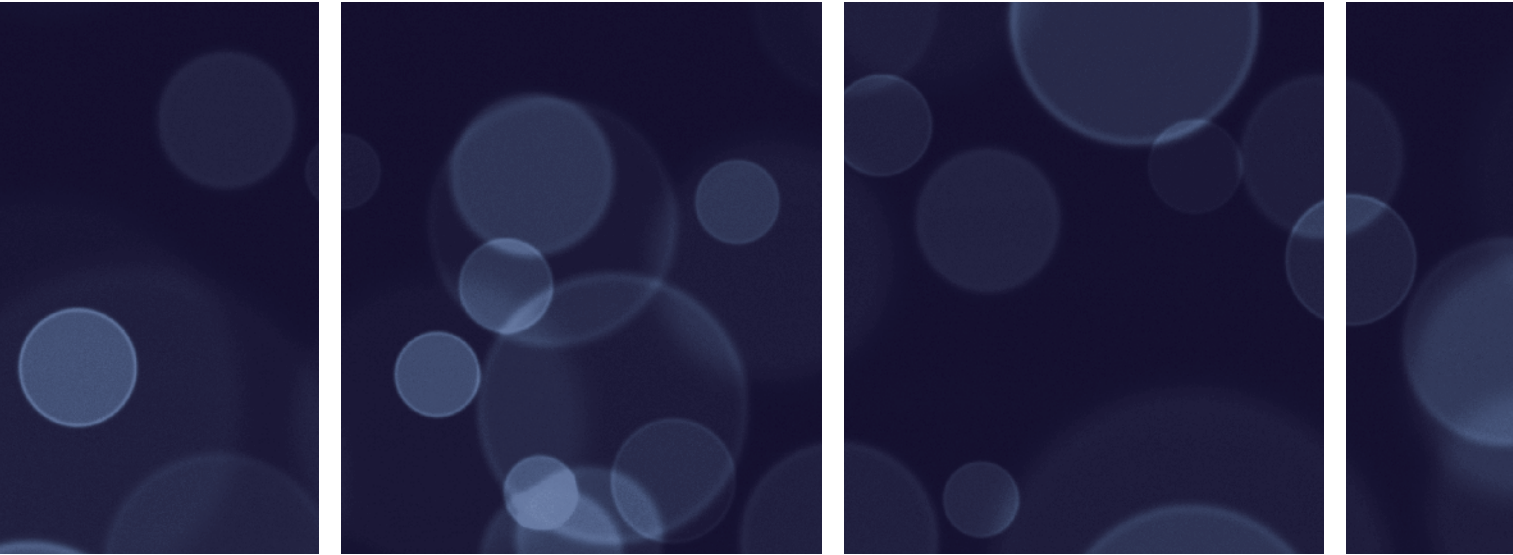


Geschäftsbericht 2011

V Q F

VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen



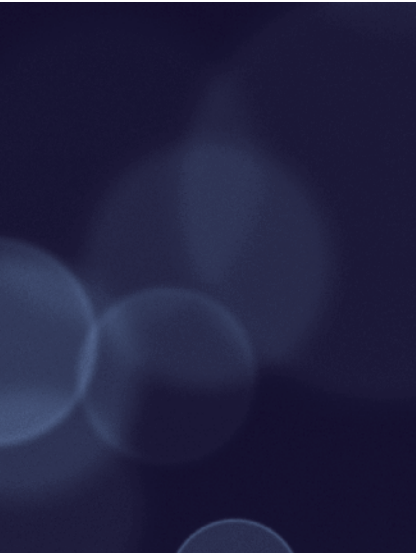


VQF

**VQF – Alles aus einer Hand
von der Selbstregulierungsorganisation zum
umfassenden Kompetenzzentrum für
Compliance mit den Dienstleistungen**

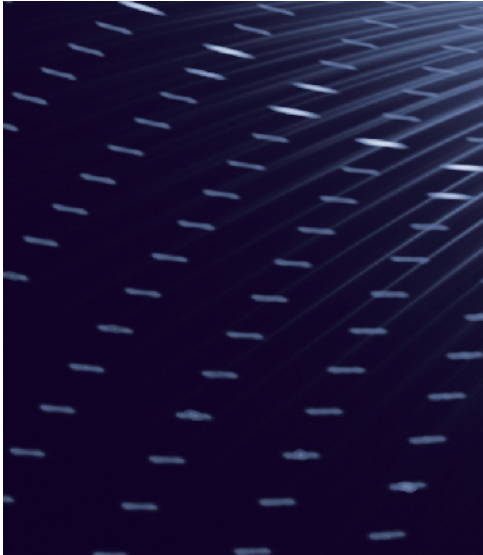
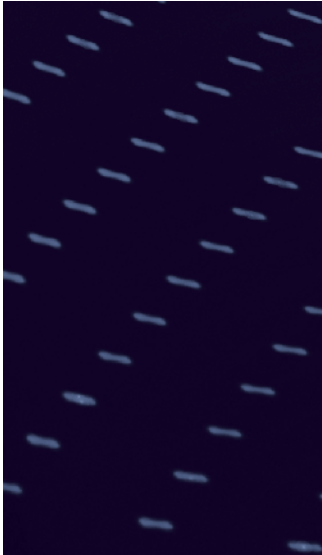
- Aufsicht
- Revision und Prüfung
- Beratung und Schulung

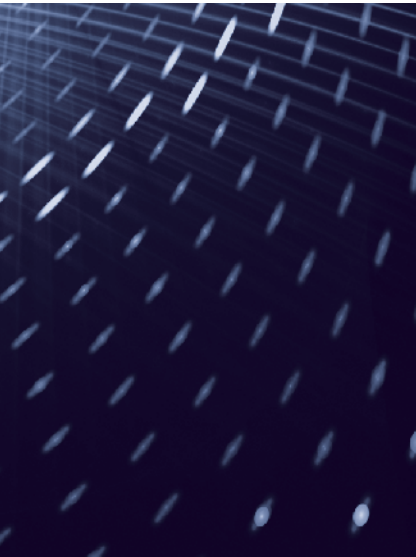




Inhalt

Adresse des Präsidenten	5
Adresse des Vizepräsidenten	6
Personelles	7
Vereinskennzahlen	8
Finanzielle Kennzahlen Verein	9
Geschäftsverlauf	10
Finanzielle Berichterstattung	13
Jahresrechnung Verein Bilanz	
Jahresrechnung Verein Erfolgsrechnung	
Jahresrechnung Verein Anhang	
Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision Verein	
Grundsätze der Rechnungslegung	
Jahresrechnung Verein Erläuterungen	
Jahresrechnung VQF Audit AG Bilanz	
Jahresrechnung VQF Audit AG Erfolgsrechnung	
Jahresrechnung VQF Audit AG Anhang	
Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision VQF Audit AG	





Adresse des Präsidenten

«Nach der Tat hält der Schweizer Rat». Dieses Verhalten kennzeichnet den Schweizer; meistens, nachdem etwas passiert ist, was er eigentlich hätte kommen sehen sollen. So geschehen bei den alten Eidgenossen, als sie nach erfolgreichen Beutezügen ins benachbarte Ausland in der Folge auch mal «eins über den Schädel» erhielten.

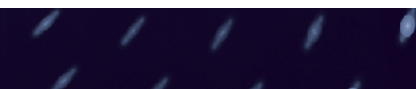
Ist es heute in der Finanzwirtschaft nicht ähnlich? Übersteigertes Geschäftsgebaren, kurzfristiges Denken, Gewinn- und Bonisucht? Wen wundert's also, dass die «goldenen Zeiten» des Finanzplatzes Schweiz vorbei sein sollen und die Schweiz in Regulierungszwänge gerät.

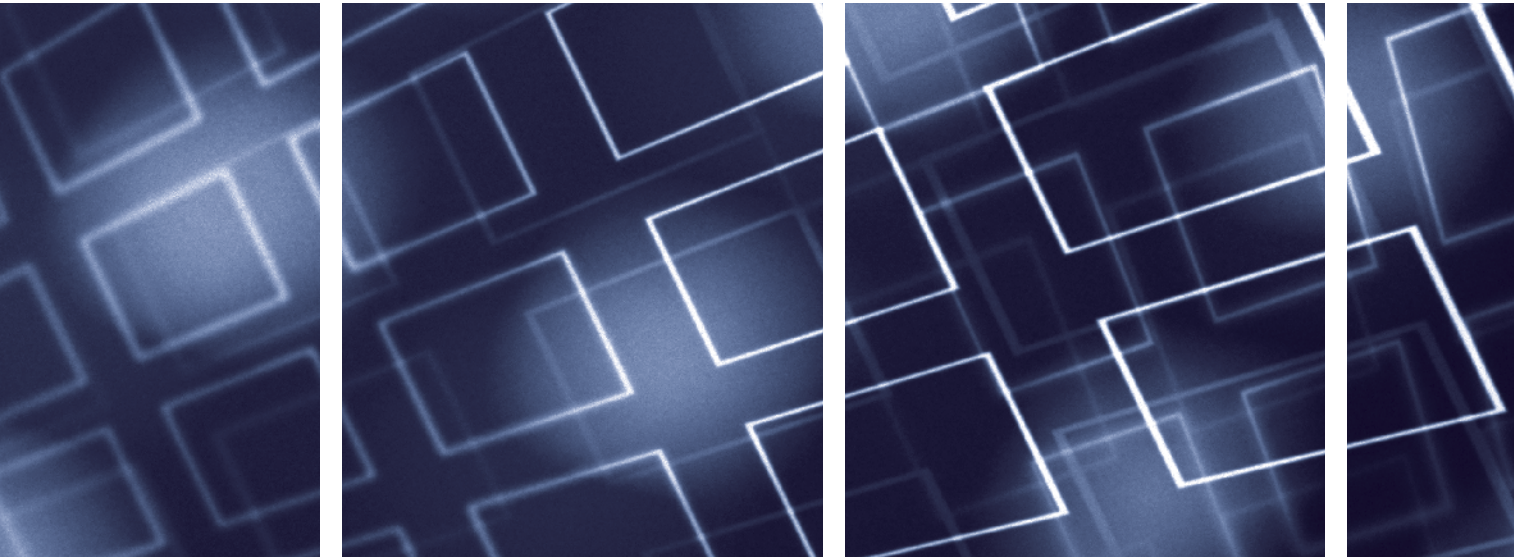
Aber so besonnen, wie die Schweizer eben sind, so überlegt sollte diese Thematik auch angegangen werden. Fehl- und Überregulierungen gilt es zu vermeiden: Eine die wesentlichen Finanzdienstleistungen akkurat umfassende gesetzliche Grundlage ist erforderlich. Von weiteren Auswüchsen im Geldwäschereigesetz ist jedoch dringend abzuraten.

Wie sagte doch Peter Brabeck, CEO und VR-Präsident von Nestlé, bereits 2009 am Tag der Wirtschaft der economiesuisse: «Es ist wichtig, durch einfache Rahmenbedingungen den Unternehmen zu erlauben, sich wieder auf die Produktivität zu konzentrieren.» Dazu würde ich heute bezogen auf den Erfolg des Welthandelsunternehmens resp. auf die Zukunft der Finanzwirtschaft folgende Aussage nachschieben: «Erst durch nachhaltiges Arbeiten werden Werte geschaffen».

Ich bedanke mich für das Vertrauen und die Wertschätzung, die Sie mir als Präsident während meiner 12-jährigen Amtszeit entgegengebracht haben. Ich wünsche meinem der Mitgliederversammlung vorgeschlagenen Nachfolger, Herrn RA Dr. Martin Neese, viel Erfolg in der Weiterentwicklung des VQF.

Peter Rupper
Präsident





Adresse des Vizepräsidenten

An der 13. ordentlichen Generalversammlung vom 14. Mai 2012 findet im Vorstand des VQF eine kleine «Wachablösung» statt. Es treten folgende Vorstandsmitglieder der «ersten Stunde» zurück:

- Peter Rupper, Präsident seit 2000
- Markus Iten, Vizepräsident seit 1998–2011
- Dr. Hans-Ulrich Forrer, Delegierter 1999–2002, seither Vorstandsmitglied

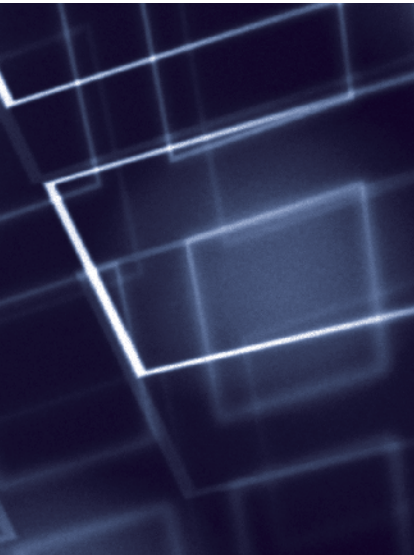
Nach Inkrafttreten des Geldwäschereigesetzes mussten sich bis zum 1. April 2000 sämtliche Finanzintermediäre einer Selbstregulierungsorganisation anschliessen. Der VQF konnte damals ebenso wenig wie alle anderen SRO auf irgendwelche Erfahrungen zurückgreifen. Für die Aufbauarbeiten wurde daher beratend Peter Rupper beigezogen. Er begleitete uns derart überzeugend, dass er nach dem Rücktritt von Heinz Huber umgehend zum Präsidenten gewählt wurde. Unter seiner Führung wurde der VQF in den folgenden zwölf Jahren zu einem umfassenden, professionellen Compliance-Unternehmen ausgebaut. Bereits Ende 1999 wurde Dr. Hans-Ulrich Forrer als Delegierter des Vorstandes zum ersten Geschäftsführer bestimmt. Die Bananenschachteln mit über 1500 Beitritts-gesuchen werden ihm und uns unvergessen bleiben. Er baute die Geschäftsstelle auf, führte die Aufnahmeverfahren speditiv durch und die Organisation trägt noch heute in vielen Bereichen seine Handschrift. Markus Iten betreute nicht nur das Rechnungswesen, sondern behielt auch stets die Übersicht über die finanzielle Situation. Vor allem ihm ist es zu verdanken, dass der VQF heute auch finanziell auf gesunden Beinen steht. Mit dem Rücktritt dieser drei Vorstandsmitglieder geht eine erfolgreiche Gründungs- und Aufbauphase zu Ende.

Im Namen aller Mitglieder und Vorstandskollegen danke ich den Zurücktretenden für Ihren Einsatz in unserem Verein und für die Selbstregulierung sowie dem scheidenden Präsidenten für seine umsichtige Führung.

Aktuell finden auch grosse Umwälzungen in der Finanzwirtschaft statt. Änderungen im Markt, in der Regulierung und in der Politik werden uns deshalb auch in Zukunft stark fordern. Der gestartete VQF-Strategieprozess gibt uns den gedanklichen Hintergrund und den Schub für unsere Arbeit in den nächsten Jahren.

Dr. Martin Neese
Vizepräsident

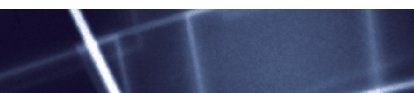


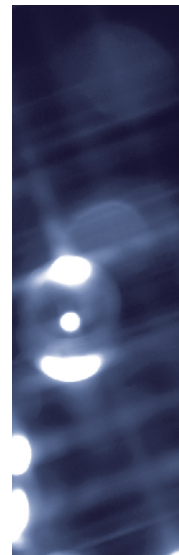
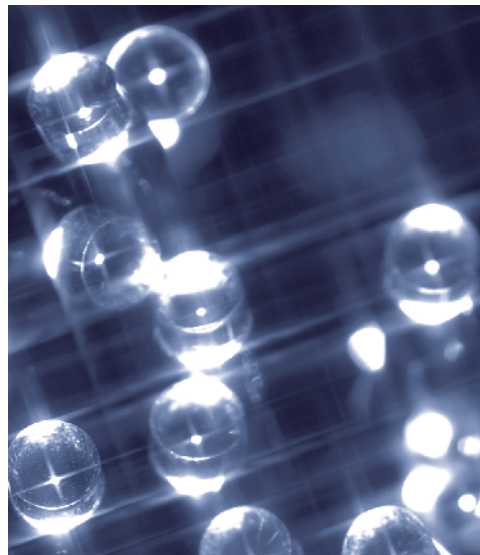
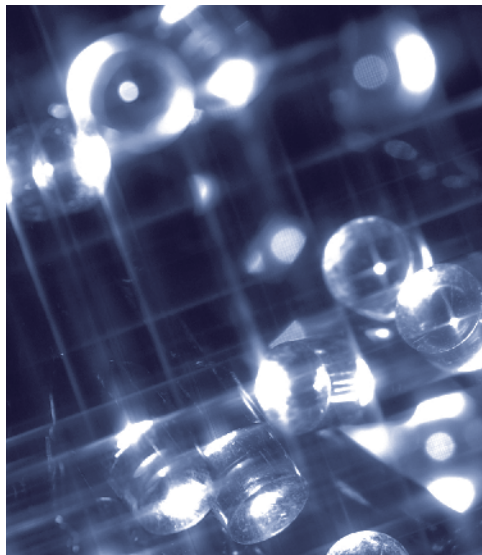
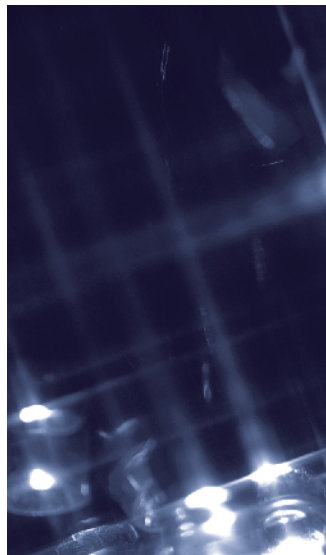


Personelles

Stand 31.12.2011

Vorstand	Peter Rupper	Präsident	gewählt bis 2012
	Dr. Martin Neese	Vizepräsident	gewählt bis 2012
	Hans Conrad Bodmer	Mitglied	gewählt bis 2013
	Dr. Hans-Ulrich Forrer	Mitglied	gewählt bis 2012
	Bruno Frick	Mitglied	gewählt bis 2013
	Markus Iten	Mitglied	gewählt bis 2012
	Prof. Dr. Heinz Knecht	Mitglied	gewählt bis 2013
	Hermann Schwalm	Mitglied	gewählt bis 2013
	Peter Stadler	Mitglied	gewählt bis 2012
	Kaspar Zimmermann	Mitglied	gewählt bis 2012
Aufsichtskommission	Hugo Brücker	Präsident	
	Alfred Widmer	Vizepräsident	
	Peter Buser	Mitglied	
	Martin Frey	Mitglied	
	Dr. Walter Jeck	Mitglied	
	Marianne Lüthi	Mitglied	
	Paul-André Schütz	Mitglied	
Geschäftsleitung	Patrick Rutishauser	Geschäftsführer	
	Monika Gubser	Leiterin Administration	
	Bruno Bleisch	Leiter Revisorat	
	Adrian Göldi	Leiter Legal & Compliance	
Revisionsstelle	Bankrevisions- und Treuhand AG, Zürich		

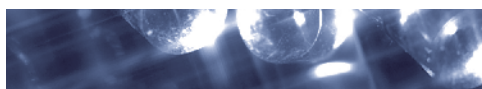
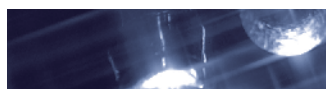


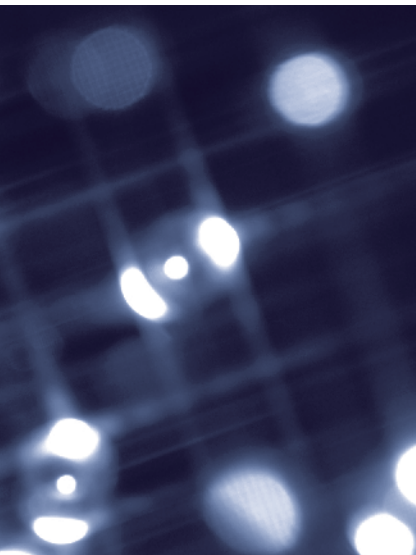


Vereinskennzahlen

	2011	2010
Mitglieder		
Anzahl Mitglieder VQF per 31.12.	1 586	1 625
– berufsmässig	1 376	1 414
– nichtberufsmässig	180	189
– Passivmitglieder	23	22
BOVV & SRO GwG VQF	363	363
BOVV (ohne SRO GwG-Anschluss)	7	4
Grossraum Zürich	42 %	41 %
Zug und Zentralschweiz	33 %	33 %
Mittelland und Nordwestschweiz	14 %	15 %
Ostschweiz, Graubünden und Tessin	11 %	11 %
Aufnahmegesuche*		
Mitglieder aufgenommen 01.01.–31.12.	122	122
Aufnahmegesuche pendent per 31.12.	10	10
abgewiesene Gesuche 01.01.–31.12.	10	5
Austritte/Ausschlüsse*		
Austritte 01.01.–31.12.	159	144
Ausschlüsse 01.01.–31.12.	7	8
Mutationen*		
Anzahl Mutationen abgeschlossen 01.01.–31.12.	704	817
Schulungen*		
durchgeführte Grundausbildungen 01.01.–31.12.	3	3
durchgeführte Weiterbildungen 01.01.–31.12.	12	12
Revisionen*		
durchgeführte Revisionen 01.01.–31.12.	631	663
Sanktionen*		
laufende Verfahren per 31.12.	26	24
in Rechtskraft erwachsen (inkl. Ausschlüsse) 01.01.–31.12.	31	34

* Angaben betreffend SRO VQF (ohne BOVV VQF)





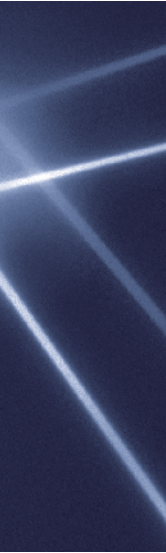
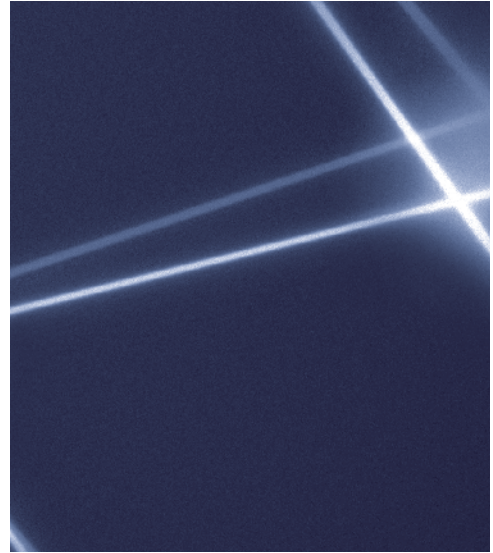
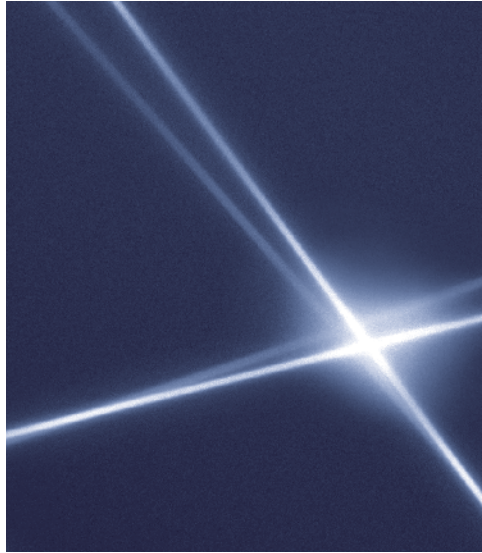
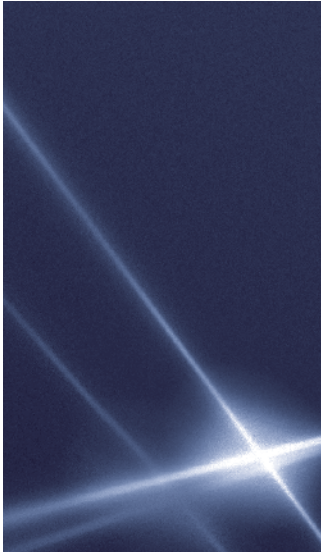
Finanzielle Kennzahlen Verein

		2011	2010	Differenz
Bilanz				
(in CHF 1000)	Flüssige Mittel	2 541	2 813	-10%
	Forderungen	381	239	59%
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	550	245	124%
	Anlagevermögen	143	143	0%
	Total Aktiven	3 615	3 440	5%
	Verbindlichkeiten	165	33	400%
	Passive Rechnungsabgrenzungen	375	682	-45%
	Rückstellungen	937	624	50%
	Vereinskapital	2 138	2 101	2%
	Total Passiven	3 615	3 440	5%

Erfolgsrechnung				
(in CHF 1000)	Betriebsertrag	4 814	4 100	17%
	Betriebsaufwand	(4 786)	(3 943)	21%
	Betriebsergebnis	28	157	-82%
	Jahresergebnis	37	165	-78%

Kennzahlen				
	Vereinskapital/Total Aktiven	59 %	61 %	-3%
	Vereinskapital/Fremdkapital	145 %	157 %	-8%
	Vereinskapital/Betriebsaufwand	45 %	53 %	-16%

Personal				
	Geschäftsleitung und Sekretariat	7	7	
	Legal & Compliance (Fachstelle)	4	4	
	Revisorat (intern)	4	4	
	Aufsichtskommission	7	7	
	Vorstand	10	8	

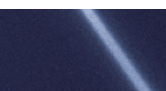
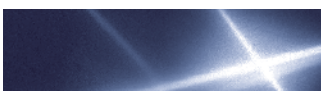


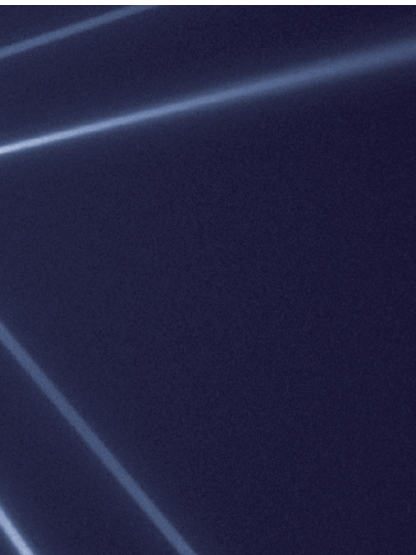
Geschäftsverlauf

2011 verlangte dem VQF bzw. dessen Mitarbeitern wiederum ausserordentliche Leistungen ab. Neben dem bekannten GwG-fokussierten Tagesgeschäft verursachten dies in erster Linie die erstmalig zusätzlich durchzuführenden BOVV-Prüfungen (sog. Erstprüfung). Daneben forderten weitere regulatorische Anpassungsinitiativen ebenfalls unsere vollste Aufmerksamkeit. Auch im Rahmen interner Projekte zur weiteren Stärkung unserer Effizienz und Professionalität waren wir ebenfalls stark gefordert.

Umfeld und Regulierung

Es ist eine Binsenwahrheit, dass sich die diversen Krisen der letzten Jahre (Bankenkrise, Schuldenkrise, Steuerstreit mit USA, D, etc.), nachhaltig und wenig erfreulich auf die gesamten finanzintermediären Tätigkeiten, in und aus der Schweiz heraus, auswirken. Die herrschenden Unsicherheiten, insbesondere im Vermögensverwaltungsbereich, sind beunruhigend. Eine wenig originelle Einsicht ist zudem, dass in Zukunft sog. «moralische» Fragestellungen weiter an Bedeutung gewinnen werden. Hier ist beispielsweise an ein Umdenken bezüglich gewisser gelebter Geschäftsmodelle, welche rein auf Diskretion beruhen, zu denken (Stichworte dazu sind u.a. Verwässerung des Bankkundengeheimnisses, erhöhte Transparenzanforderungen, Anpassungen bei Amtshilfeverfahren). Immerhin geht es bei diesen Fragestellungen, aus welchem Blickwinkel auch immer, um nichts weniger als um den Schutz der Integrität des gesamten Finanzplatzes Schweiz und damit seine Wettbewerbsfähigkeit. Es geht eben nicht, wie in der öffentlichen Wahrnehmung zuweilen einengend wahrgenommen, «nur» um Probleme unserer (Gross-)Banken. Es ist deshalb auch nicht wirklich verwunderlich, dass die Politik sowohl auf internationaler wie auch auf nationaler Ebene ihr Seelenheil mitunter in weiteren Regulierungsvorhaben sucht. Diesen Regulierungs-Aktivitäten ist aber mit kritischer Distanz zu begegnen. Die bestehenden Befürchtungen unter den betroffenen Akteuren, dass sich die Umsetzung der diversen Vorhaben generell als schwierig, wenn nicht sogar als kontraproduktiv erweisen wird und sich insbesondere negativ auf die Kostenseite und somit auf die individuelle Wettbewerbsfähigkeit auswirken könnte, ist nicht von der Hand zu weisen. Wenn sich diese Befürchtungen bereits im Bankensektor – wie erwähnt – auswirken können, gilt dies umso mehr für den heterogenen Parabankensektor mit seinen unzähligen kleinen bis mittelgrossen Finanzintermediären. In Bezug auf Regulierungsvorhaben ist somit weiterhin auf die Unterschiedlichkeit der Anspruchsgruppen und deren Geschäftsmodelle sowie auf die Verhältnismässigkeit der zu treffenden regulatorischen Massnahmen zu achten.





Entsprechend hatte sich der VQF aufgrund dieser Umweltfaktoren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu folgenden regulatorischen Vorlagen zu äussern:

- Teilrevision der FATF Standards (Consultation paper June 2011 – Second public consultation)
- Strukturreform in der beruflichen Vorsorge – Verordnungsänderungen und neue Verordnung über Anlagestiftungen (BVV 2)
- Teilrevision des Kollektivanlagegesetzes (KAG)
- Vertriebsbericht der FINMA
- Stellungnahme an SECO zu Sanktionslisten

Der VQF ist seit 2011 Mitglied der *economiesuisse*, um die Anliegen seiner Mitglieder auch über diesen Kanal effizienter einbringen zu können.

Der voranschreitende Strukturwandel führt jedoch nicht nur aufseiten unserer Mitglieder zur stetigen Hinterfragung der strategischen Position und einem allfälligen Anpassungsbedarf sondern selbstredend auch beim VQF. Der Vorstand und die Geschäftsführung VQF setzten sich damit kontinuierlich auseinander.

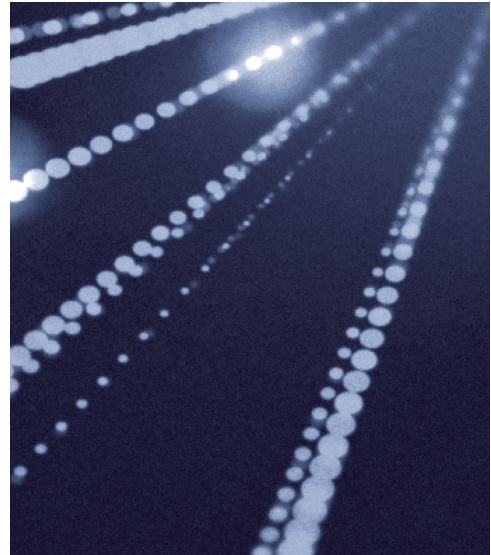
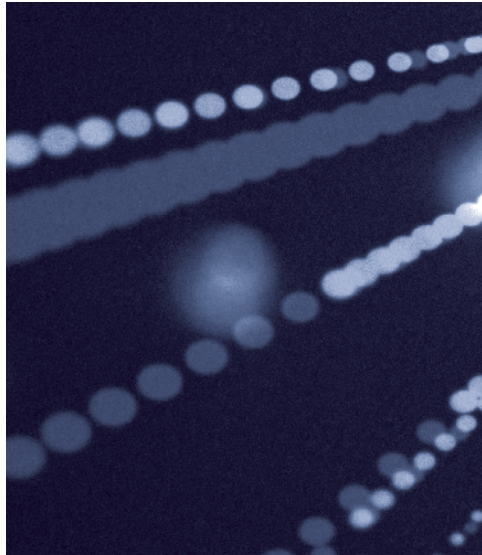
In der Wahrnehmung unseres Mandates als Branchenorganisation für die Vermögensverwaltung (BOVV VQF) ging es im abgelaufenen Geschäftsjahr darum, die Erstprüfungen durchzuführen. Der VQF zählt 370 BOVV-Mitglieder, wovon der überwiegende Teil ebenfalls SRO GwG-Mitglieder sind. Das erste Mal musste der VQF somit im 2011 insgesamt über 1 000 Prüfungen bei seinen Mitgliedern vornehmen. Die (zusätzlichen) Prüfungen konnten zeitgerecht durchgeführt werden. Zu den Erfahrungen der Aufsichtskommission VQF mit den Erstprüfungen BOVV wird auf den entsprechenden Artikel im VQF Aktuell vom Dezember 2011/23 (Seite 6) verwiesen.

Dienstleistungseffizienz

Der VQF bemüht sich permanent, seinen Mitgliedern Dienstleistungen mit mehr Effizienz anbieten zu können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist diesbezüglich das bereits 2010 gestartete Projekt «Informatik-Gesamtkonzept» (s. Geschäftsbericht 2010, Seite 9 oben) besonders erwähnenswert:

Nach über zehnjährigem Bestehen musste sich der VQF mit der gesamten EDV-Struktur kritisch auseinandersetzen. Zunehmende Schwächen, insbesondere im Zusammenspiel mit unseren Mitgliedern, zwangen zu einer Lagebeurteilung. Hierbei werden wir tatkräftig vom Beratungsunternehmen Helbling Technik AG unterstützt. Als Erstes wurden die Prozesse, die IT-Basisinfrastruktur sowie die





VQF-Applikationen begutachtet. Die Ergebnisse der Vorstudie waren mit Ausnahme der «gelebten» Kernprozesse, welche mit hohem Qualitätsbewusstsein vom VQF und seinen Mitgliedern umgesetzt werden, sowie – aber eben nur teilweise – der bestehenden IT-Basisinfrastruktur, ernüchternd. Dies gilt besonders für die bestehenden Applikationen (Datenbank und Internet). Zusammenfassend wurde festgestellt, dass die Applikationen nach so langer Zeit am Ende ihres Lebenszyklus angelangt sind und die Internetanwendung auf eine gesamtheitliche, technologische Basis gestellt werden muss, ansonsten diese den zukünftigen Anforderungen nicht mehr genügen wird. Um hier Remedur zu schaffen, hat sich der Vorstand VQF bei den zur Diskussion stehenden Umsetzungsmassnahmen nun für die Lösungsvariante «Collaboration Plattform» entschieden. Dabei geht es um die Implementierung einer internetgestützten technischen Plattform, welche die Zusammenarbeit zwischen VQF und seinen Anspruchsgruppen – insbesondere seinen Mitgliedern – effizienter machen soll (Zielbereiche: Selbstdeklaration, Terminvereinbarung Prüfungen, Anmeldung Ausbildung, Mutationen von Stammdaten, Austausch von Dokumenten, etc.). Die Umsetzung ist für 2012 vorgesehen. Ebenso unvermeidlich wird daraufhin eine Anpassung der Datenbankapplikation sein. Das ganze Projekt soll voraussichtlich Ende des ersten Quartals 2013 abgeschlossen werden.

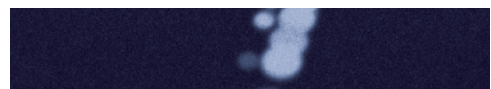
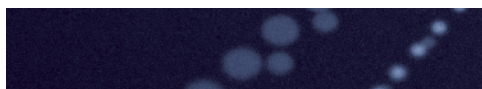
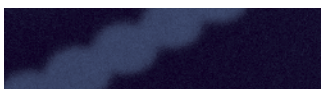
Sämtliche der angesprochenen Faktoren haben auch im Dienstleistungsbereich des VQF zu einer kontinuierlichen Zunahme der Beratungsanforderungen geführt. Nicht abschliessend sei hier auf den gesteigerten Beratungsbedarf unserer Mitglieder in vertragsrechtlicher Hinsicht hingewiesen.

Finanzielles

Die nachfolgenden Ausführungen sind neu wieder auf der Basis des Einzelabschlusses des Vereins erstellt und nicht mehr auf konsolidierter Basis. Eine konsolidierte Jahresrechnung würde weitgehend dem Einzelabschluss entsprechen und wäre deshalb kaum aussagekräftiger.

Die finanzielle Situation des VQF ist weiterhin solide und der Verein ist auch den zukünftigen finanziellen Herausforderungen gewachsen. Das Vereinskapi tal beträgt unverändert CHF 2,1 Mio. und damit rund 59% der Bilanzsumme (Vorjahr 61%). Mit der vorhandenen Liquidität von über CHF 2,5 Mio. lassen sich die kurz- und mittelfristigen Verpflichtungen problemlos erfüllen. Diese stellt auch sicher, dass bis zur Verrechnung der Gebühren an die Vereinsmitglieder im August die laufenden Ausgaben bezahlt werden können.

Der Betriebsertrag ist nochmals deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr. Dies trotz leicht nachlassenden Erträgen bei den Mitglieder- und File-Gebühren. Die Mehrerträge sind vor allem beim Revisions- und beim Sanktionsertrag angefallen. Im Jahre 2011 mussten erstmals die BOVV-Mitglieder revidiert werden und durch den Prüfrhythmus sind auch Mehrerträge bei den GWG-Prüfungen an-





gefallen. Dies dürfte sich auch 2012 nochmals wiederholen, da alle BOVV-Mitglieder im laufenden Jahr nochmals revidiert werden müssen. Als Gegenposition zu den höheren Revisionserträgen sind auch die externen Kosten der Leistungserbringung wesentlich um CHF 296 000 angestiegen.

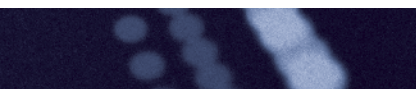
Der Betriebsaufwand ist ebenfalls angestiegen, so die Personalkosten, dies als Folge ausgeweiteter Prüfungen und Sanktionsverfahren. Beim Büro- und Verwaltungsaufwand fällt vor allem der Aufwand für das Informatik-Gesamtprojekt (s. Seite 11) mit Mehraufwendungen von CHF 398 000 ins Gewicht. Andererseits konnte beim übrigen Betriebsaufwand und dort speziell bei den Gebühren und Abgaben durch die Auflösung von Abgrenzungen und Rückstellungen für die Aufsichtsabgabe Bern Einsparungen von rund CHF 250 000 erzielt werden (s. Seite 24, Punkt 14 i). Trotzdem stehen immer noch Rückstellungen von CHF 300 000 für die Aufsichtsabgabe 2012 bereit.

Der Vorstand VQF nimmt auch für 2011 mit Zufriedenheit von einem erfolgreich verlaufenen Geschäftsjahr Kenntnis. Die finanzielle Lage des VQF ist gesichert. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern/Innen für den unermüdlichen und hohen professionellen Einsatz sowie bei seinen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Für weitere Details wird auf die nachfolgende finanzielle Berichterstattung verwiesen.

Finanzielle Berichterstattung

Jahresrechnung Verein Bilanz	14
Jahresrechnung Verein Erfolgsrechnung	15
Jahresrechnung Verein Anhang	16
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision Verein	17
Grundsätze der Rechnungslegung	18
Jahresrechnung Verein Erläuterungen	20
Jahresrechnung VQF Audit AG Bilanz	26
Jahresrechnung VQF Audit AG Erfolgsrechnung	27
Jahresrechnung VQF Audit AG Anhang	28
Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision VQF Audit AG	29



Jahresrechnung Verein

Bilanz

per 31. Dezember		2011	2010
(in CHF)			
Aktiven	Umlaufvermögen		
	Flüssige Mittel	1. 2 541 358	2 812 617
	Forderungen	2. 381 318	239 426
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3. 549 505	244 587
	Total Umlaufvermögen	3 472 181	3 296 630
	Anlagevermögen		
	Sachanlagen	4. 4	4
	Kautionen und Beteiligungen	5. 143 094	142 947
	Total Anlagevermögen	143 098	142 951
	Total Aktiven	3 615 279	3 439 581
Passiven	Fremdkapital		
	Verbindlichkeiten	6. 165 597	33 058
	Passive Rechnungsabgrenzungen	7. 375 151	681 470
	Rückstellungen	8. 936 800	624 000
	Total Fremdkapital	1 477 548	1 338 528
	Vereinskapital		
	Kapital am 01. Januar	2 101 053	1 936 454
	Jahresergebnis	36 678	164 599
	Total Vereinskapital	2 137 731	2 101 053
	Total Passiven	3 615 279	3 439 581

Jahresrechnung Verein Erfolgsrechnung

Periode 01.01.–31.12.		2011	2010
(in CHF)			
Betriebsertrag	9.	4 814 533	4 100 410
Externe Kosten der Leistungserbringung	10.	(602 003)	(306 457)
Betriebsertrag netto		4 212 530	3 793 953
Personalaufwand	11.	(3 024 368)	(2 508 414)
Raumaufwand	12.	(154 053)	(155 524)
Büro- und Verwaltungsaufwand	13.	(859 389)	(535 210)
Übriger Betriebsaufwand	14.	(120 160)	(345 365)
Abschreibungen	15.	(26 135)	(92 929)
Subtotal Aufwand		(4 184 105)	(3 637 442)
Ordentliches Betriebsergebnis		28 425	156 511
Finanzerfolg	16.	8 253	8 088
Jahresergebnis		36 678	164 599

Jahresrechnung Verein

Anhang

Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung sind

VQF Audit AG, Zug (Revisionsgesellschaft)		2011	2010
(in CHF)	Aktienkapital	100 000	100 000
	Beteiligungsanteil	100 %	100 %

Angaben über die Durchführung einer Risikobeteiligung

Der Vorstand des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

		2011	2010
(in CHF)	Mobiliar, Geräte und EDV	550 000	550 000

Verwendung des Bilanzgewinnes

Vorschlag des Vorstandes

Vereinskapital		2011	2010
(in CHF)	Kapital am 01. Januar	2 101 053	1 936 454
	Jahresergebnis	36 678	164 599
	Total Vereinskapital	2 137 731	2 101 053

Das Vereinskapital soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision Verein

**An die Generalversammlung des
VQF Verein zur Qualitätssicherung von
Finanzdienstleistungen, Zug**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zug, 23. März 2011

Bankrevisions- und Treuhand AG

Gerardo Moscariello
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Erika Amstutz
Treuänderin mit eidg. FA

Grundsätze der Rechnungslegung

Präsentation	Die Jahresrechnung des VQF richtet sich nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung und Rechnungslegung gemäss schweizerischem Obligationenrecht.
Bewertungsgrundsätze	Flüssige Mittel: Flüssige Mittel beinhalten den Kassabestand, das Geld auf dem Bankkontokorrent sowie die Gelder in kurzfristigen Geldanlagen mit Laufzeiten von weniger als 180 Tagen. Forderungen: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Wertberichtigungen erfolgen zum Stichtag in Form von Einzelwertberichtigungen sowie einer Pauschalwertberichtigung von 5% der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Aktive Rechnungsabgrenzungen: Per Bilanzstichtag noch nicht fakturierte Erträge sowie bereits vorausbezahlte Aufwendungen werden entsprechend abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, erfolgt die Abgrenzung zum Nominalwert der Forderung, andernfalls wird eine Schätzung vorgenommen. Sachanlagen: Sachanlagen werden zu den Einstandskosten bilanziert und grundsätzlich per Jahresende vollständig abgeschrieben. Beträge unter CHF 1 500 werden nicht aktiviert, sondern direkt der Erfolgsrechnung, Position Unterhalt und Reparaturen, belastet. Kautionen: Kautionen werden zum Nominalwert bewertet. Beteiligungen: Beteiligungen werden zum Nominalwert bewertet. Verbindlichkeiten: Die Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Passive Rechnungsabgrenzungen: Noch nicht fakturierte Aufwendungen sowie bereits erhaltene Anzahlungen werden per Bilanzstichtag abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, werden Nominalwerte eingesetzt, andernfalls erfolgt eine Schätzung des abzugrenzenden Betrages. Rückstellungen: Die Rückstellungen werden auf der Grundlage einer wirtschaftlichen Betrachtung von möglichen Kosten gebildet. Die Auflösung erfolgt über dieselben Konti, über welche die Rückstellung gebildet wurde.

Grundsätze der Rechnungslegung

Erfolgsabgrenzung

Betriebsertrag: Die Summe der in der Berichtsperiode erzielten Erträge aus Aufnahme-, Mutations- und Filegebühren, Mitgliederbeiträgen, Schulungs-, Revisions- und Beratungserträgen sowie Sanktions- und sonstigen Erträgen, reduziert um Debitorenverluste werden hier ausgewiesen. Letztere Position umfasst die Veränderung des Delkredere sowie effektiv erlittene Verluste aus nicht einbringbaren Forderungen. Erträge werden verbucht, wenn die Lieferungen oder Leistungen gegenüber den Empfängern (insbesondere Mitgliedern) erbracht worden sind.

Externe Kosten der Leistungserbringung: Direkte Kosten von Dritten, welche mit der Leistungserbringung zusammenhängen, werden hier gesondert ausgewiesen. Es handelt sich insbesondere um externe Kosten für Schulungen sowie Honorare an externe Prüfer, die im Auftrage des VQF die Kontrollen bei den Mitgliedern durchführen.

Ausserordentlicher Erfolg: Als ausserordentlicher Erfolg werden Aufwände und Erträge ausgewiesen, die keinen ursächlich direkten Zusammenhang zur Betriebstätigkeit haben.

Jahresrechnung Verein

Erläuterungen

1. Flüssige Mittel		2011	2010
(in CHF)	Kassa	1 254	182
	Post	514 365	509 924
	Bank	2 025 739	2 302 511
	Total	2 541 358	2 812 617

2. Forderungen		2011	2010
(in CHF)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	459 481	390 248
	Guthaben gegenüber Steuerbehörden	3 319	3 421
	Übrige Forderungen	2 135	1 354
	Delkredere i)	(83 617)	(155 597)
	Total	381 318	239 426

i) Das Delkredere setzt sich zusammen aus Einzelwertberichtigungen sowie einer Pauschalwertberichtigung von 5 % der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungen		2011	2010
(in CHF)	Durchgeführte, nicht fakturierte Revisionen i)	509 889	235 154
	Übrige Abgrenzungen	39 616	9 433
	Total	549 505	244 587

i) In den noch nicht in Rechnung gestellten Leistungen aus GwG- und BOVV-Revisionen ist eine Wertberichtigung von 5 % enthalten.

4. Sachanlagen		Mobilier	Geräte	EDV	Installation	2011	2010
(in CHF)	Anschaffungskosten						
	Anfangsbestand 01.01.	230 749	36 564	170 447	45 222	482 982	398 740
	Zugänge	22 143	0	3 992	0	26 135	92 929
	Abgänge	0	0	0	0	0	(8 687)
	Endbestand 31.12.	252 892	36 564	174 439	45 222	509 117	482 982
	Abschreibungen						
	Anfangsbestand 01.01.	(230 748)	(36 563)	(170 446)	(45 221)	(482 978)	(398 736)
	Erhöhungen	(22 143)	0	(3 992)	0	(26 135)	(92 929)
	Abgänge	0	0	0	0	0	8 687
	Endbestand 31.12.	(252 891)	(36 563)	(174 438)	(45 221)	(509 113)	(482 978)
	Netto-Buchwert 31.12.	1	1	1	1	4	4

Jahresrechnung Verein

Erläuterungen

Die Sachanlagen werden per Jahresende jeweils vollständig abgeschrieben. Für die Sachanlagen besteht eine Brandschutzversicherung im Wert von CHF 550 000 (indexiert).

5. Kautionen			2011	2010
(in CHF)	Kautionen	i)	43 094	42 947
	Beteiligung VQF Audit AG	ii)	100 000	100 000
	Total		143 094	142 947

i) Die Kautionen beinhalten die Sicherheitshinterlegung der Mieterdepots bei der Bank.

ii) Die VQF Audit AG als Organisationseinheit des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen, welche im Juli 2008 gegründet wurde, bezweckt die Erbringung von Revisionsdienstleistungen nach bundesrechtlichen und spezialgesetzlichen Vorschriften, namentlich Geldwäschereigesetz sowie in verwandten Bereichen. Die VQF Audit AG ist eine von der Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde zugelassene Revisionsexpertin.

Die VQF Audit AG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen.

6. Verbindlichkeiten			2011	2010
(in CHF)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		137 726	25 536
	Vorauszahlungen Mitglieder		6 522	304
	Verbindlichkeiten gegenüber MwSt.-Behörde		21 349	7 218
	Total		165 597	33 058

Es bestehen keine Leasingverpflichtungen.

7. Passive Rechnungsabgrenzungen			2011	2010
(in CHF)	Bereits fakturierte Seminare Folgejahre		64 900	42 090
	Noch nicht fakturierte Honorare von externen Prüfern		202 986	54 543
	Revision, Buchführung und EDV		18 510	60 800
	Abgrenzung Personalaufwand	i)	52 387	36 137
	Sonstige Rechnungsabgrenzungen		36 368	67 900
	FINMA Aufsichtsabgabe		0	420 000
	Total		375 151	681 470

i) Enthält unter anderem noch nicht bezahlte Entschädigungen an Aufsichtskommission und Vorstand sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen.

Jahresrechnung Verein Erläuterungen

8. Rückstellungen			2011	2010
(in CHF)				
	Rückstellung EDV-Erneuerungsprojekt	i)	500 000	90 000
	Rückstellungen Rechts- und Beratungskosten	ii)	75 000	75 000
	Rückstellung Ferien und Überzeit		61 800	39 000
	Rückstellung Aufsichtsabgabe Bern	iii)	300 000	420 000
	Total		936 800	624 000

- i) Rückstellung für das Informatik-Gesamtprojekt.
- ii) Hängige Rechtsfälle und laufende Schiedsgerichtsverfahren.
- iii) Rückstellung für die Aufsichtsabgabe 2012 an die FINMA; weitere Reduktion in Folge der effektiven tieferen Kosten als bisher budgetiert (vgl. Pkt. 14i).

9. Betriebsertrag			2011	2010
(in CHF)				
	Aufnahmegebühren		266 700	230 650
	Mutationsgebühren		38 147	45 145
	Mitgliederbeiträge		429 750	434 500
	Gebühren	i)	1 511 763	1 646 476
	Schulungsertrag Mitglieder		361 687	402 916
	Revisionsertrag Mitglieder	ii)	1 793 682	1 168 876
	Beratungsertrag		83 643	52 266
	Sanktionsertrag		375 063	185 092
	Sonstige Erträge		0	394
	(Debitorenverluste)	iii)	(45 902)	(65 905)
	Total		4 814 533	4 100 410

- i) In der Position Gebühren sind die jährlich zu entrichtenden GwG-Files-Gebühren SRO VQF sowie die Pauschalgebühren BOVV VQF enthalten.
- ii) Ertrag aus den SRO- und BOVV-Revisionen bei den Mitgliedern.
- iii) Diese Position setzt sich zusammen aus der Veränderung des Delkredere, aus Wiedereingängen sowie aus der direkten Ausbuchung von mutmasslichen und definitiven Debitorenverlusten.

Jahresrechnung Verein Erläuterungen

10. Externe Kosten der Leistungserbringung			2011	2010
(in CHF)	Externe Kosten Schulung	i)	(106 794)	(112 629)
	Externe Kosten Revision	ii)	(495 209)	(193 828)
	Total		(602 003)	(306 457)

i) Kosten für Schulungsunterlagen, Seminarräume, Verpflegung, externe Referenten.

ii) Honorare der externen Prüfer, die im Auftrag des VQF die Kontrollen bei den Mitgliedern durchführen sowie direkte Auslagen und Spesen für Prüfungen vor Ort.

11. Personalaufwand			2011	2010
(in CHF)	Geschäftsleitung und Sekretariat		(768 852)	(649 144)
	Legal & Compliance		(512 899)	(399 149)
	Revisorat		(608 551)	(578 422)
	Aufsichtskommission		(611 202)	(448 553)
	Vorstand		(133 099)	(121 421)
	Total Löhne und Honorare	i)	(2 634 603)	(2 196 689)
	Sozialversicherungsaufwand		(317 067)	(283 924)
	übriger Personalaufwand	ii)	(72 698)	(27 801)
	Total		(3 024 368)	(2 508 414)

i) Löhne der Angestellten, Honorare der Mitglieder des Vorstandes und Entschädigungen an die Mitglieder der Aufsichtskommission.

ii) Der übrige Personalaufwand beinhaltet die Kosten für die Personaleinstellung sowie die Aus- und Weiterbildung des Personals, die Abgrenzungen für Ferien, Überzeit abzgl. Leistungen aus Versicherungen.

12. Raumaufwand			2011	2010
(in CHF)	Miete		(127 050)	(126 169)
	Sonstiger Raumaufwand		(27 003)	(29 355)
	Total		(154 053)	(155 524)

Jahresrechnung Verein Erläuterungen

13. Büro- und Verwaltungsaufwand		2011	2010
(in CHF)	Kommunikation (Frankaturen/Telefon/Fax/Internet)	(43 012)	(38 433)
	Büro- und EDV-Material	(27 237)	(29 829)
	Unterhalt und Reparaturen	(17 356)	(18 523)
	Sach- und Haftpflichtversicherungen	(63 739)	(52 243)
	Mitgliederinformationen und Kommunikation	(32 078)	(47 040)
	Rechtsfälle	(33 680)	(22 658)
	Buchführung	(14 778)	(9 577)
	Revision statutarisch	(11 160)	(11 900)
	EDV-Aufwand	(55 366)	(107 091)
	Informatik-Gesamtprojekt i)	(525 298)	(126 900)
	Beratungshonorare ii)	(28 415)	(62 406)
	Sonstiger Büro- und Verwaltungsaufwand	(7 270)	(8 610)
	Total	(859 389)	(535 210)

i) Kosten und Rückstellung für das Informatik-Projekt.

ii) Honorare an Mitglieder des Vorstandes oder ihnen nahestehende Gesellschaften für Beratungen und Spezialprojekte.

14. Übriger Betriebsaufwand		2011	2010
(in CHF)	Gebühren und Abgaben, Beiträge Bern i)	(16 193)	(266 532)
	Generalversammlung	(24 584)	(12 266)
	SRO-Forum ii)	(13 255)	(29 443)
	Economiesuisse	(20 000)	
	Vorsteuerkürzungen	(30 669)	(20 577)
	Sonstiges	(15 459)	(16 547)
	Total	(120 160)	(345 365)

i) Diese Position beinhaltet die Aufwendungen für die Aufsichtsabgabe 2011, die Rückstellung für die Aufsichtsabgabe 2012 (vgl. 8.3 i) und die Gebühren für die Revision des VQF durch die FINMA, abzüglich die Auflösung der zu hohen Abgrenzung im Vorjahr für die Aufsichtsabgabe 2010 (120 000) sowie die Auflösung der Rückstellung für diejenige von 2011 (420 000).

ii) Der VQF ist mit einem Vorstandsmitglied im Ausschuss des Forum SRO vertreten. Der Aufwand setzt sich aus dem jährlichen Beitrag an das Forum sowie den diesbezüglichen Kosten für die Tätigkeiten im Ausschuss zusammen.

Jahresrechnung Verein Erläuterungen

15. Abschreibungen			2011	2010
(in CHF)	Mobiliar (Möbel und Einrichtungen)	i)	(22 143)	(18 016)
	Bürogeräte	i)	0	(5 143)
	EDV (Hard- und Software)	i)	(3 992)	(69 770)
	Total		(26 135)	(92 929)

i) vgl. Pkt. 4.

16. Finanzerfolg			2011	2010
(in CHF)	Zinsertrag		9 656	9 968
	sonstiger Finanzertrag		68	
	Bankspesen		(1 471)	(1 880)
	Total		8 253	8 088

Jahresrechnung VQF Audit AG

Bilanz

per 31. Dezember		2011	2010
(in CHF)			
Aktiven	Umlaufvermögen		
	Flüssige Mittel	101 901	96 570
	Forderungen	43	871
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	2 000
	Total Umlaufvermögen	101 944	99 441
	Anlagevermögen		
	Sachanlagen	0	0
	Kautionen und Beteiligungen	0	0
	Total Anlagevermögen	0	0
	Total Aktiven	101 944	99 441
Passiven	Fremdkapital		
	Verbindlichkeiten	712	166
	Passive Rechnungsabgrenzungen	3 918	2 000
	Rückstellungen	0	0
	Total Fremdkapital	4 630	2 166
	Eigenkapital		
	Aktienkapital am 01. Januar	100 000	100 000
	Verlustvortrag	(2 725)	(3 004)
	Jahresergebnis	39	279
	Total Eigenkapital	97 314	97 275
	Total Passiven	101 944	99 441

Jahresrechnung VQF Audit AG

Erfolgsrechnung

Periode 01.01.–31.12. (in CHF)	2011	2010
Betriebsertrag	8 030	4 392
Betriebsertrag netto	8 030	4 392
Personalaufwand	(5 148)	(3 882)
Raumaufwand	0	0
Büro- und Verwaltungsaufwand	(2 787)	18
Übriger Betriebsaufwand	0	(450)
Abschreibungen	0	0
Steuern	(74)	190
Subtotal Aufwand	(8 009)	(4 124)
Ordentliches Betriebsergebnis	21	269
Finanzerfolg	18	10
Jahresergebnis	39	279

Jahresrechnung VQF Audit AG

Anhang

Angaben über die Durchführung einer Risikobeteiligung

Der Verwaltungsrat der VQF Audit AG hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Verwendung des Bilanzgewinnes

Vorschlag des Verwaltungsrates

Eigenkapital		2011	2010
(in CHF)	Aktienkapital am 01. Januar	100 000	100 000
	Verlustvortrag	(2 725)	(3 004)
	Jahresergebnis	39	279
	Total Eigenkapital	97 314	97 275

Der Bilanzverlust soll auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision VQF Audit AG

**An die Generalversammlung
der VQF Audit AG, Zug**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der VQF Audit AG für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zug, 9. März 2012

Bankrevisions- und Treuhand AG

Gerardo Moscariello
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christian Bögli
Revisionsexperte



V Q F

VQF Verein zur Qualitätssicherung
von Finanzdienstleistungen
Baarerstrasse 112
6302 Zug

Telefon: 041 763 28 20
Telefax: 041 763 28 23
E-Mail: info@vqf.ch
Web: www.vqf.ch